

Reden von Gott nach Bultmann und Barth im Vergleich

	<u>Bultmann</u>	<u>Barth</u>	Vergleich
Problem	<p>Vom Höchsten sprechen sei widergöttlich:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Denn wenn man von ihm nicht auf menschlich verständliche Weise und aus der eigenen Situation heraus spreche, verfehle Theologie ihren Zweck, weil sie dem Menschen für sein Dasein nichts bedeutete. 2. Auf menschlich verständliche Weise von ihm sprechen, verfehle aber den Anspruch des Höchsten. 	<p>Nur der Allmächtige sei in der Lage, sich dem Menschen mitzuteilen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aus eigener Kraft zu ihm zu gelangen, sei den Sterblichen in keiner Weise möglich. 	<p>Beide Theologen sehen es als „Sünde“ an, wenn der Mensch über Gott rede. Denn er könne dem Höchsten von sich aus nicht gerecht werden.</p>
Sinn	<p>Der Sinn der Theologie werde nur erreicht,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. wenn man nach Punkt 1 (s. Problem) verfare, 2. sofern es der Höchste gewähre. 	<p>Sinn der Theologie sei es,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. mit der Vergänglichkeit, Begrenztheit und Sinnfrage menschlichen Lebens fertig zu werden, 2. die es vollkommen in Frage stellen und bedrohten. 	<p>Den Sinn der Theologie sehen beide darin, dass sie Bezug auf den Menschen nimmt, auf</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. sein konkretes Dasein (nach Bultmann), 2. seine Negativität (nach Barth).
(Er-) Lösung	<p>Dies sei aber nur zulässig, wenn man sola gratia darauf vertraue,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. trotz des Problems (Punkt 2) 2. durch den Höchsten zur Theologie ermächtigt zu sein. 	<p>Der Allmächtige sei in Jesus Christus inkarniert.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dies könne man im zweiten Teil der christlichen Bibel im Detail nachlesen. 2. Darin liege ggf. eine Chance, eine Antwort auf das o.g. Problem zu formulieren. 	<p>Die Lösung finden beide allgemein in der Botschaft der Rechtfertigung des Sünders, sodass der Theologe</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. nach Bultmann im Glauben daran von seinem Dasein reden darf, 2. nach Barth von der Inkarnation des Bedeutksamsten in Betlehem als Antwort auf des Menschen Negativität.

Quellen:

- Barth, Karl: Das Wort Gottes und die Theologie. Gesammelte Vorträge. München 1924, S. 158-161-166 (in Auszügen), zit. n. Wichelhaus, Manfred / Zilleßen, Dietrich: Thema: Gott, Verlag Moritz Diesterweg. Frankfurt a. Main.1989. S. 2f. / S. 58
- Bultmann, Rudolf: Glauben und Verstehen. Bd. 1. Tübingen ²1954, S. 26-37. zit. n. Wichelhaus, Manfred / Zilleßen, Dietrich: Thema: Gott, Verlag Moritz Diesterweg. Frankfurt a. Main.1989. S. 4ff. / S. 58

Reden von Gott nach Bultmann und Barth im Vergleich

Bezugstexte auf Solus-Christus

- a) [Jesulogie und Christologie](#): Ansätze, das „**dass des Gekommenseins**“ Bultmanns historisch begründet zu präzisieren und damit zu **erweitern**
- b) [Christologische Bibeldeutung](#): eine auf der **Bibel im Geiste Luthers** basierende Methode, die **Bibel von ihrer Mitte in Christus** gem. Römer-, Galater- und Epheserbrief her zu **lesen**
- c) [Bultmanns Entmythologisierung](#) und von ihm angeregte existentielle Auslegung nach Berg
- d) [Barths Kritik an der Religion](#) als Kritik an allem Werk, was vom Menschen aus Gott erreichen will
- e) [Bonhoeffers religionsloses Reden von Gott](#): Bonhoeffer will, um die Religionslosen zu gewinnen, den **Mythos**, der nicht nur Darstellung des Kerygmas sei, sondern das Kerygma selbst, nicht entmythologisieren, sondern **religionslos ausdrücken**.